

**Berufsbegleitende Qualifizierung mit dem Executive MBA ¡communicate!**

# Kick für die Karriere

Kurze Nächte, kein Urlaub, kaum Freizeit und kaum ein Wochenende. Um 7.00 Uhr morgens im Büro, gegen 8.00 Uhr mit dem Fahrrad in die Uni, in den Pausen schnell die wichtigsten E-Mails gecheckt und beantwortet – das war der Alltag von Matteo Scaravelli in den vergangenen anderthalb Jahren. Doch die Anstrengung hat sich für ihn gelohnt: Mit dem berufsbegleitenden Qualifizierungsprogramm ¡communicate! legte er einen wichtigen Grundstein für seine weitere Karriere.



**Die Absolventen des Qualifizierungsprogrammes ¡communicate! schließen ihre Ausbildung mit dem Executive MBA ab.**

Als Matteo Scaravelli das berufsbegleitende Studium aufnahm, arbeitete er bereits seit sieben Jahren bei der Siemens AG in der Unternehmenskommunikation. Sein Vorgesetzter Rolf Huber, Senior Vice President Corporate Communications and Government Affairs, erkannte früh das Führungspotenzial seines Mitarbeiters, der als studierter Politikwissenschaftler fünf Sprachen verhandlungssicher spricht. Das Handwerkszeug für die Kommunikation hatte sich Scaravelli durch „learning by doing“ und zahlreiche Seminare angeeignet. „Doch irgendwie fehlten die Grundlagen“ erkannten Matteo Scaravelli und Rolf Huber. Gemeinsam machten

sie sich auf die Suche nach einem Qualifizierungsprogramm. Dieses sollte ihm nicht nur alle Aspekte der Unternehmensführung und Kommunikation gezielt vermitteln, sondern auch den berühmten Blick über den Tellerrand ermöglichen.

„Gerade zum Zeitpunkt unserer Recherche lief die Bewerbungsphase zum Studiengang ¡communicate! an der TU München an, das war absolut passend“, so Huber und Scaravelli. Voraussetzung für die Bewerbung: mindestens fünfjährige Berufserfahrung, der bestandene TOEFL-Test (=Test of English as a Foreign Language, ein standardisierter Test, den man auch für akademische

## Professionell kommunizieren

Die Qualifizierungsinitiative  $\text{communicate!}$  wurde im Jahr 2003 von Bertelsmann Stiftung, Heinz Nixdorf Stiftung und dem DaimlerChrysler-Fond ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München bietet  $\text{communicate!}$  mit dem Executive Master of Business Administration (EMBA) ein General Management Programm an, das Nachwuchsmanager in verantwortlicher Unternehmensführung und professioneller Kommunikation schult. Von 2008 an steht das Qualifizierungsprogramm auf eigenen Füßen und wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der TU weitergeführt.

Programme in den USA vorweisen muss), das Ablegen des GMAT (General Management Admission Test), ein Essay und zwei Empfehlungsschreiben von Vorgesetzten.

## Internationaler Austausch

Scaravelli nahm die Hürden, und im Jahr 2005 startete er mit weiteren 17 Teilnehmern das Programm mit sieben Blöcken von jeweils sechs bis zwölf Tagen Dauer. Ein Modul fand in den USA statt – an der Columbia University in New York (School of Journalism) und an der University of Southern California (Annenberg School of Communication). „Das war sehr spannend“, erzählt Matteo Scaravelli, „dort konnten wir uns mit mehreren Pulitzerpreisträgern austauschen.“

Auch vom Austausch mit den anderen Teilnehmern hat Scaravelli profitiert. Manche kamen wie er aus großen Konzernen, andere aber auch aus kleineren Unternehmen. „Jeder brachte persönliche Fallbeispiele aus seinem Unternehmen ein, die wir gemeinsam diskutiert und bearbeitet haben“, erläutert Scaravelli. An das Modul in den USA schloss sich übrigens gleich eine internationale Konferenz an, die Matteo Scaravelli nebenbei mitorganisiert hatte. „Das war nur möglich, weil Siemens technisch über beste Kommunikationsmöglichkeiten verfügt“, erklären Huber und Scaravelli übereinstimmend. Am Ende des Studiums schrieb jeder Teilnehmer eine „Master’s Thesis“, ähnlich einer Diplomarbeit. Matteo Scaravelli wählte ein praxisbezogenes Thema: „Einfluss unter-

**„Der Mehrwert für unser Unternehmen ist enorm,“ urteilt Rolf Huber (rechts), bei Siemens zuständig für Corporate Communications. Er ermöglichte seinem Mitarbeiter Matteo Scaravelli das berufsbegleitende Studium.**



schiedlicher Organisationskulturen in einer komplexen Kommunikationsabteilung“. Die abschließenden Prüfungen legte er in englischer Sprache ab, denn „das ist für mich zumindest schriftlich einfacher als Deutsch“, erklärt der erfolgreiche Absolvent mit dem Abschluss Executive Master of Business Administration (EMBA).

## Karrieresprung durch Qualifizierung

Mit dem Vorstandswechsel bei der Siemens AG kam es auch zu einem Wechsel in der Leitung der Unternehmenskommunikation. Bereits während des Qualifizierungsprogramms zeichnete sich ab, dass auch in der Abteilung von Rolf Huber umstrukturiert werden sollte. Matteo Scaravelli bekam die Leitung eines Teams innerhalb der Abteilung „Regional and Central Functions“ übertragen: „Heute sind wir neun Leute aus sieben Ländern und vier Kontinenten“, so der Abteilungsleiter, „das spiegelt die Internationalität des Siemens-Konzerns wider“. Mit allen kommt Matteo Scaravelli bestens klar – einige kannte er schon vorher. „Die Kolleginnen und Kollegen haben mir viel abgenommen, sie haben meine Qualifizierung voll mitgetragen. In dieser Zeit habe ich aber auch richtig gelernt zu delegieren, das war vorher nicht meine Stärke“, freut sich Scaravelli, auf dessen Visitenkarte heute „Head of International Coordination“ steht.

Geradezu ins Schwärmen gerät er, wenn er von den Referenten des Studiengangs spricht: „Das Niveau war sehr hoch, und die Inhalte waren sehr praxisbezogen.“ Außerdem habe er gelernt, unter Zeitdruck so effizient wie möglich zu arbeiten – dies helfe ihm nicht nur im Unternehmen, sondern auch im familiären Umfeld. Und sein Vorgesetzter? Für Rolf Huber war die Teilnahme seines Mitarbeiters trotz dessen vorbildlichem Einsatz eine Mehrbelastung, die er aber jederzeit wieder eingehen würde, denn der Mehrwert für das Unternehmen ist enorm. Huber hofft jetzt, dass Scaravelli dem Unternehmen treu bleibt, zumindest war die Bindung an Siemens für die Dauer von zwei Jahren Voraussetzung für die Teilnahme am EMBA. Andererseits weiß Huber als erfahrene Führungskraft auch: „Wenn ein qualifizierter Mitarbeiter sich woanders weiterentwickeln kann, macht es keinen Sinn, ihn aufzuhalten.“ ■



### Kontakt:

Daniela Bell  
05241/81 81 502  
[Daniela.Bell@Bertelsmann.de](mailto:Daniela.Bell@Bertelsmann.de)